Helmut Qualtinger

Lodenterror

Sketche
2D

„Seine Opfer kann man sich nicht aussuchen.“

Entführer und Opfer vertauschen die Rollen

In einer Wiener Gemeindewohnung halten zwei maskierte Entführer einen alten Millionär mit seinem überzüchteten Hund „Affi“ fest. Was zunächst wie ein klassisches Verbrechen aussieht, kippt schnell ins Absurde: Der „Chef“ behandelt seine Kidnapper wie Bedienstete, gibt Befehle, bestellt Hotelzimmer und beklagt sich über das offene Fenster oder die falsche Fernsehlautstärke.

Die beiden Entführer versuchen vergeblich, Kontrolle zu erlangen – doch der Alte bleibt überlegen, beschäftigt sie mit Sonderwünschen, Finanzgeschäften und Eigenheiten. Während sie von Lösegeld, Jachten und Träumen reden, wird klar: Nicht sie haben ihn in der Hand, sondern er sie.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.